

Die **Harmonie**  
der **Leistung**  
im **Röderdruck**

*C. G. Röder Leipzig*

**Meisterschule des Deutschen Handwerks**

Fachschule  
für die kunsthandwerklichen Berufe **Offenbach a. M.**

Fachklassen für Gebrauchs-Graphik, Lithographie und Stein-  
druck, Buchdruck, Schrift, Heraldik u. Holzschnitt, Buchbinderei,  
Einschulungslehrgänge 1-2 · Nachmittags- und Abendkurse.  
Beginn: Sommer-Semester 15. März, Winter-Semester 1. Oktober



glotten Druckerei, der „Propaganda Fide“ in Rom. Die Aufgabe, ein von Robert Granjon geschnittenes, aber inzwischen verwahrlostes Alphabet wieder in Ordnung zu bringen, brachte ihn auf den Gedanken, Lettern eigener Erfindung herzustellen. Als er 1767 nach Parma zur Uebernahme der neu eingerichteten herzoglichen Druckerei berufen wurde, begann er noch mit Schriften von Pierre Simon Fournier, aber schon bald danach, in den ersten Großbuchstaben, die er von der Schrift Fourniers ableitete, begann er sich von diesem Vorbild zu emanzipieren. In geschmacklicher Beziehung war er anfangs einer „tonigen und malerischen Komparserie“ verfallen, doch schon das Titelblatt der „Epithamina“ (1775) zeigt den plastischen Willen und die statutare Souveränität der Type. Es ist hier nicht der Ort, auf Bodonis vielfältige Arbeit des näheren einzugehen, zumal das in der letzten Zeit verschiedenorts eingehend geschehen ist. Wir wollen aber nicht versäumt haben, auf den jetzt in einem ausgezeichneten Druck vorliegenden Vortrag von Ernst Benckard hingewiesen zu haben, der, wenn auch nicht in systematischer Darstellung und bibliographischer Ausführlichkeit, so doch in schöner Profilierung den Blick auf die wesentlichen Dinge lenkt und das Phänomen so deutet, das die Reinheit des Wollens und die klare Geistesarchitektur des Meisters als unsterbliches Vorbild für alle Freunde des schönen Buches und der Schriftkunst stets sichtbar und lebendig bleiben.

Walther G. Oschilewski

**Von der Griechischen Antike bis zur Deutschen Romantik**, eine Einführung in die Europäische Kunst mit 465 Abbildungen nach Kunstwerken aus den Beständen der Berliner Museen von **Ulrich Christoffel**, erschienen im **Verlag Waldemar Klein, Berlin**. Ein handliches Buch von über 200 Seiten in Ganzleinen zum Preise von 7,50 RM. Es ist nicht leicht, eine gedrängte und doch leichtfaßliche Übersicht für das Kunstschaffen einer Zeit von weit über zweitausend Jahren zu geben, und es ist dem Verfasser zu danken, daß er nur von solchen Kunstwerken spricht, die von den Kunstfreunden in der Reichshauptstadt und deren kunstliebenden Besuchern in erreichbarer Nähe aufzufinden sind. Zu begrüßen ist die übersichtliche systematische Ordnung des gesamten Inhaltes, die den Kunstjüngern und auch den Verehrern edler Kunst die Möglichkeit verschafft, an der Hand chronologisch nach Stilepochen oder sachlich nach den dargestellten Motiven und Anwendungszwecken aufgebauter Bildseiten sich ein anschauliches Bild, z. B. von der deutschen Graphik des Mittelalters an den beigegebenen Abbildungen des Hl. Antonius von Matthias Grünewald bis zu Albrecht Dürers Apokalyptischen Reitern, zu machen. Ebenso eingehend wird die Entwicklung der Plastik an italienischen Bildnisbüsten und Köpfen vom 13. bis 18. Jahrhundert dargestellt. Überraschend und eindringlich sind die aufschlußgebenden Ausführungen über die verschiedenen Kunstepochen, welche gewiß vielen Lesern einen Einblick in die Gebiete der Kunstbetrachtung vermitteln, die ihnen bisher unbekannt und gänzlich verschlossen geblieben waren. Die Abbildungen deutscher Bildnisse und deutscher Landschaften des 19. Jahrhunderts weisen uns auf die zeitliche Wandlung in der Darstellungsweise durch